



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

An das Volk.

Wir haben uns vereinigt, um dem Volke zu sagen, welche Maßregeln wir für sein Wohl für nöthig halten. Wir hoffen, daß das Volk uns beistimmen wird.

Die Grundlage der Zustände unseres Staates war bisher der Unterschied, das Interesse der einzelnen Klassen unter dem Volke. Die Revolution in Berlin, welche nur der Wiederhall ist der Revolution in der ganzen Welt, hat diese Grundlagen vernichtet; jeder Kartätschenschuß hat ein Loch darin gemacht. Die Grundlage der künftigen Zustände unseres Staates ist die Herrschaft des Volkes, die volle Theilnahme jedes, wenigstens 21 Jahr alten Staatsbürgers, sei er Arbeiter, Bürger oder Landmann, an den Angelegenheiten des Staates. Die Herrschaft des Volkes, welche auf den Barrikaden von Berlin erfochten ist, kann nur erhalten und gesichert werden durch das **a l l g e m e i n e W a h l r e c h t**. Dieses verlangt, daß jeder wenigstens 21jährige Staatsbürger, sei er Arbeiter, Bürger oder Landmann, das Recht habe, seine Stimme bei der Ernennung der Abgeordneten zu der allgemeinen Volksvertretung abzugeben. Diese Volksvertretung wird die Zustände des Staats ordnen, bei ihr hat das Volk seine Wünsche anzubringen; sie ist die gesetzgebende Behörde, von der das Volk die Abhülfe all seiner Noth, aller herrschenden Uebelstände verlangen muß. Es wird also ganz von den gewählten Abgeordneten des Volkes abhängen, ob es seine gerechten Forderungen durchsetzt oder nicht. Das allgemeine Wahlrecht ist das einzige Wahlgesetz, welches dem Interesse des Volkes genügt. Das Volk wird sich weder vom vereinigten Landtage, noch vom Ministerium ein anderes beschränkendes Wahlgesetz aufdringen lassen. Das Recht zu wählen und gewählt zu werden, darf nicht vom Steuersatze abhängen. Die allgemeine Volksvertretung muß sobald als möglich zusammenberufen werden.

Damit wir sicher sind, durch dies allgemeine Wahlrecht eine wirkliche Vertretung des Volkes zu erreichen, wollen wir, daß uns **s o f o r t d a s f r e i e V e r s a m m l u n g s - u n d V e r e i n i g u n g s - R e c h t** ohne polizeiliche Vorsichtsmaßregeln, die **u n b e s c h r ä n k t e R e d e f r e i h e i t**, die **v o l l e P r e ß f r e i h e i t** zugestanden werde.

Wir wollen ferner die **A u f h e b u n g** aller Vorrechte, welche Namen sie auch tragen mögen, namentlich der gutsherrlichen Gefälle, die auf den Landleuten noch schwer lasten. Wir wollen die Errichtung eines Ministeriums **f ü r d i e A r b e i t e r**, damit endlich einmal unter Zuziehung der Arbeiter selbst eine gründliche Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen vorgenommen werden kann. Wir wollen eine völlige Umgestaltung **d e r g e g e n w ä r t i g e n K r e i s - u n d K o m m u n a l o r d n u n g e n**, damit das Volk seine eigenen Angelegenheiten auch wirklich selbst ohne Bevormundung der aktenschreibenden Regierung ordne. Wir wollen eine Umgestaltung der **g e g e n w ä r t i g e n G e s e t z b ü c h e r u n d d e s b e s t e h e n d e n G e r i c h t s v e r f a h r e n s**,



dieses muß sich auf Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Geschwornengerichte stützen. Wir wollen, daß Männer aus dem Volke Recht sprechen.

Wir wollen endlich volle Lehrfreiheit, vollständige staatsbürgerliche Gleichstellung aller Religionen und Confessionen, eine wirkliche **Volkserziehung**, bei welcher es auch dem Unvermögenden möglich gemacht ist, sich auszubilden. Wir wollen eine Verminderung der **kostspieligen und nutzlosen stehenden Heere**, so daß sie nur noch den stamm für eine **Volksbewaffnung** mit freier Wahl der Führer bilden. Wir wollen mit einem Worte eine **volksthümliche, wohlfeile Regierung**, damit wir die Mittel für die Bedürfnisse des Volkes gewinnen. Nach dem Sturze der Bureaukratie, der Schreibstubenherrschaft, läßt sich das Heer der besoldeten Beamten bedeutend vermindern.

Und schließlich wollen wir die Mittel, welche der Staat nicht entbehren kann, dadurch aufbringen, daß wir die Steuern denen auferlegen, welche am Wenigsten durch sie bedrückt werden. Wir wollen also eine **vollständige Umgestaltung der bisherigen Steuer-Verhältnisse**. Wir wollen **Alles für das Volk und Alles durch das Volk!**

Möge das Volk diesen Grundsätzen seine mächtige Unterstützung leihen, mögen sich überall Vereine bilden, um diesen Grundsätzen Geltung zu verschaffen.

Es lebe die Freiheit!

Angenommen in Hamm am 2. April 1848 in einer Versammlung von Volksfreunden.

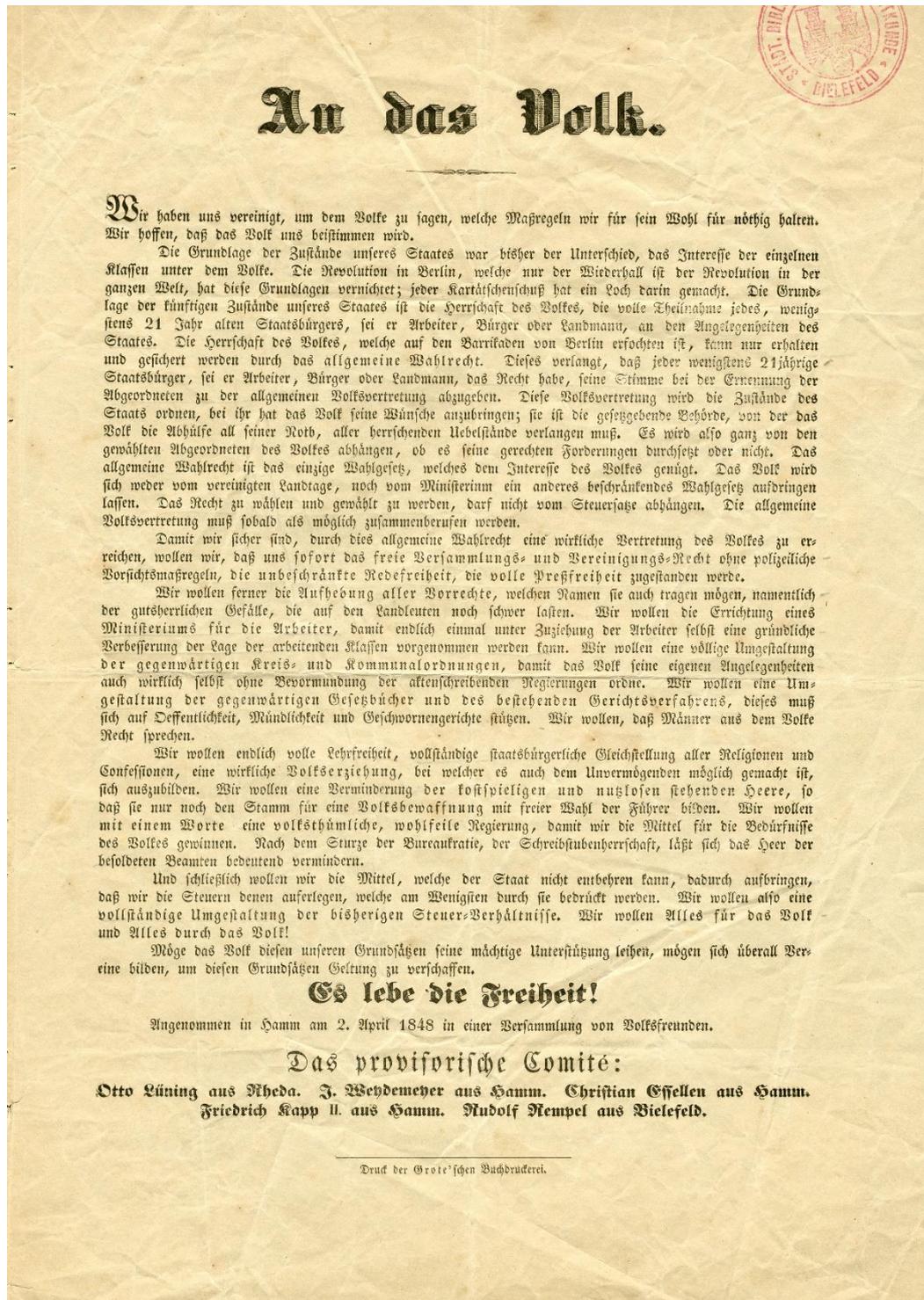
Das provisorische Comité:

Otto Lüning aus Rheda. I. Weydmeyer aus Hamm. Christian Essellen aus Hamm.
Friedrich Kapp II. aus Hamm. Rudolf Rempel aus Bielefeld.

(Transkript: Mario Polzin)



QUELLE



(CC BY NC SA 4.0, Stadtarchiv und landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld)

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Als im Februar 1848 der französische König Louis Philippe gestürzt und die Republik ausgerufen wurde, brachen auch in verschiedenen Deutschen Staaten Unruhen aus. In Wien und Berlin starben mehrere Hundert Demonstranten bei Zusammenstößen mit dem Militär. Aus den Aufständen ging eine politische Bewegung hervor. Schon am 5. März wurde ein Vorparlament nach Frankfurt am Main einberufen. Das Vorparlament beschloss die Wahl einer Nationalversammlung. Der Bundestag (der Versammlung der Staaten des Deutschen Bundes) akzeptierte diese Entscheidung und überließ den Einzelstaaten die Organisation der Wahl. Im Vorfeld der Abstimmung veröffentlichten die verschiedenen politischen Gruppierungen ihre Ziele. Aus diesen Gruppen entwickelten sich die im Laufe der Revolution die ersten Parteien. Die Liberalen spalteten sich in Konstitutionelle und Demokraten. Bei den Konservativen verlief die Trennlinie zwischen den Konfessionen.

Relevanz des Materials:

Der Aufruf „An das Volk“ wurde von demokratischen Politikern aus Rheda, Hamm und Bielefeld veröffentlicht. Darin fordern sie unbeschränkte Freiheitsrechte sowie umfangreiche politische und soziale Reformen. Die Unterzeichner gehörten zum linken Flügel der demokratischen Bewegung. Schon in den Jahren vor der Revolution gehörten sie zu intellektuellen Kreisen, die radikale Ideen und die Schriften von Karl Marx und anderen Sozialisten diskutierten. Besonders Rudolph Rempel aus Bielefeld war durch seine journalistische Tätigkeit als radikaler Demokrat berühmt und berüchtigt.

- Daniel Sobanski

Lernort:

Stadtarchiv und landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld.

Stadtarchiv und landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld sind ein städtisches Amt, das alle Bereiche schriftlicher, historischer Überlieferung vereint. Neben der kommunalen Überlieferung, die bis in die frühe Neuzeit zurückreicht, werden Unterlagen und Bücher des Historischen Vereins Ravensberg und anderer regionalhistorischer Akteure bewahrt und zugänglich gemacht. Veranstaltungs- und Tagungsräume bieten Platz für ein umfassendes Programm zur Stadt- und Regionalgeschichte, das vom Vortrag über den Schülerworkshop bis zum Filmabend reicht.